Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 27

Artikel: Der Doppelgänger
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-471470

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feriengäste

«Mein Mann liebt keinen Alkohol;
Mein Sohn isst ausgewählt, doch mässig;
Ich selbst lieb' keine Unterhaltung.»
So schrieb Frau Hitzli hochgenäsig.

Die Feriengäste kamen. Er,
Das Oberhaupt, sass in der «Krone»
Fast Tag und Nacht — und kam er heim,
War protzenfertig die Kanone.

Der Sohn war an Gefrässigkeit
Ein Musterknabe dickster Güte.
Die strenge Mama Hitzli aber
War eine Rätsch, die nimmermüde.

— Als das Trifolium abgereist
Mit Schulden, Lärm und Wortgeschwalle,
Erholte sich das Bauernpaar
Beim lieben Vieh im trauten Stalle.

Carl Hedinger

Was schenke ich Minister Stucki?

Ein Richtlinien-Auto.

Rübezahl

Nur für Logiker

a) «Die Demokratie ist ein Volksbetrug!»
b) «Das Führerprinzip ist die höchste Stufe der Demokratie!»
c) Also ....

Das a) ist von Goebbels, das b) ist von Hitler, und das c) habe ich dann öppen nicht sooo gemeint! AbisZ

Auto-Statistik

«In seinem Bericht über das abgelaufene Jahr weist der Londoner Polizeipräsident darauf hin, dass die weitaus überwiegende Mehrzahl der Verkehrsunfälle in der englischen Kapitale auf das Verschulden der Fussgänger zurückzuführen sei.»

Automobil-Revue.

«Hesch g'läse — d'Fuessgänger syged schynts schuld a de meiste Verchehrsunfäll!»

«Ja, sie laufed schynts eso verruckt schnäll!» Null-Null

Bitteres Unrecht

Schweisstriefend kommt der Briefträger und klagt: «Wänn ich Durst ha, merkt's kein Mänsch, und wänn i en Rusch ha, gseht's en jeder!» Josa

Sonntagszeichner W. Ritt

Ein Ort, wo man fünf gerade sein lässt.

Der Doppelgänger

Ein Fraueli vom Luzerner Hinterland interessiert sich für Politik und sieht in einer Illustrierten eine Photo, auf der der italienische Regierungschef ein Defilé abnimmt. Unten am Bilde sind zur Erläuterung die Worte zu lesen: «Der Duce beim Defilé der motorisierten Truppen.»

Da meint das Fraueli ganz verblüfft: «Lueg au do zue, dä Duce do uf dem Bild glicht uffallend im Mussolini!» Wafre

33karätiger Hitz-Witz

An verbotener Stelle fischt einer. Kommt die hohe Polizei und fragt den Fischer: «Warum fisched Sie da, da ist's doch verbote!»

Fischer: «Ich fische nöd, ich lehre de Wurm schwümme.»

Der Polizist lässt sich den Wurm zeigen und sagt: «Sie zahled doch Buess, dä Wurm schwümmt ohni Badhose und das ischt au verbote.» hähä

Galerie der Optimisten

«Ja, meine Herren, nun, da die schweizerischen Eisenbahnen Eigentum des Schweizervolkes geworden sind, werden sie sich unter der bewährten Leitung des Staates sicherlich bald so gut weiterentwickeln, dass wir in Bälde werden damit rechnen können, dass der Fracht- und Güterverkehr die gesamten Unkosten deckt, so dass die Passagiere gratis werden befördert werden können.»

So Bundesrat Stämpfli anlässlich der Uebernahme der schweizerischen Privatbahnen. — — Ja ja, damals gab's noch Optimisten; aber vorsichtiger ausdrücken haben sich die Behörden nun offenbar doch gelernt. Möff.

Die gute Küche
am Zürcher Bahnhofplatz:
Brauſtube
HÜRLIMANN

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

BERGER & CO · LANGNAU i. E.